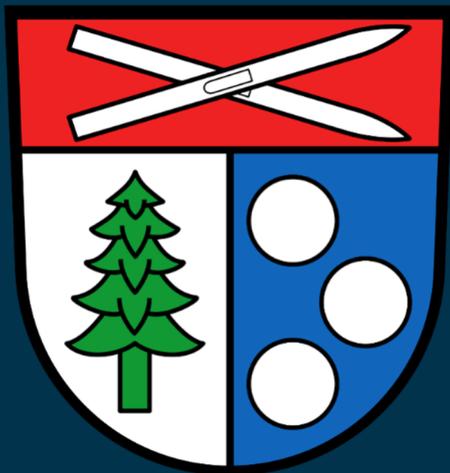




Feldberg
Titisee
Titisee-Neustadt


SCHWARZWALD



**© 2020 Jürg Production
Überarbeitung 2024**



© 2024 Verlag Monjur

Bundesland: Baden-Württemberg

Ist eine parlamentarische Republik und ein teilsouveräner Gliedstaat (Land) im Südwesten der Bundesrepublik Deutschland. Er wurde 1952 durch Zusammenschluss der Länder Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern gegründet. Sowohl nach Einwohnerzahl als auch bezüglich der Fläche steht Baden-Württemberg an dritter Stelle der deutschen Länder. Bevölkerungsrreichste Stadt Baden-Württembergs ist die Landeshauptstadt Stuttgart, gefolgt von Karlsruhe und Mannheim. Weitere Großstädte sind Freiburg im Breisgau, Heidelberg, Ulm, Heilbronn, Pforzheim und Reutlingen.

Regierungsbezirk: Freiburg:

ist einer von vier Regierungsbezirken im Land Baden-Württemberg (Deutschland). Er steht in der Hierarchie zwischen den Landkreisen einerseits und der Landesregierung andererseits.



Landkreis: Breisgau-Hochschwarzwald

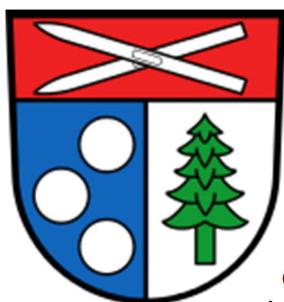
Dem Kreis gehören 50 Städte und Gemeinden mit 133 Ortsteilen an. Der Kreis selbst gehört zur Region Südlicher Oberrhein innerhalb des Regierungsbezirks Freiburg.

Mit einer Fläche von 1378,3 km² ist der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald der sechstgrößte in Baden-Württemberg. Davon sind 131,0 km² Siedlungs- und Verkehrsflächen (Stand 1997). Der Kreis hat in Ost-West-Richtung eine Ausdehnung von 65 km und in Nord-Süd von 42 km.



Feldberg (Schwarzwald)

Zur jetzigen Gemeinde Feldberg (Schwarzwald), bestehend aus den drei ehemaligen Gemeinden Feldberg-Ort 1517 ha, Altglashütten 516 ha und Falkau 464 ha, gehören 30 Dörfer, Gemeindeteile, Zinken, Höfe und Häuser.



Das 1974 vom Innenministerium verliehene Wappen war von Dr. Alfred Simon folgendermassen gestaltet worden: Unter einem roten Schildhaupt, worin zwei gekreuzte silberne Schneeschuhe, gespalten von Blau und Silber vorne drei keilförmige nach rechts gestellten silbernen Scheiben, hinten eine grüne Tanne.

Die Gründungsgemeinden Feldberg, Bärental und Altglashütten, werden durch die drei Hauptfarben rot, weiss und blau repräsentiert. Letztere erinnert wahrscheinlich auch an die Verbundenheit zum ehemaligen Fürstentum Fürstenberg. Die Bedeutung der drei Kreise gibt Raum zu einiger Spekulation. Entweder handelt es sich um Glaskugeln, die an die Vergangenheit des Glaserhandwerks erinnern oder es handelt sich um die drei Seen, welche an die Gemarkung angrenzen: Titisee, Windgfällweiher und Schluchsee. Sie könnten aber auch die Einigkeit der drei Gemeinden symbolisieren.

Feldberg-Ort (Werbeslogan: „Das Höchste im Schwarzwald“) ist mit 1277 m ü. NN (beim Feldberger Hof) die höchstgelegene Ortschaft Deutschlands. Sie liegt auf der Passhöhe der Feldbergstrasse (1231 m) zwischen dem Wiesental im Süden und dem Gutachtal im Norden, unmittelbar südöstlich unterhalb des Gipfels des Feldbergs, der höchsten Erhebung Baden-Württembergs. Der grösste Ortsteil der Gemeinde Feldberg ist Falkau, während sich in Altglashütten (ca. 990 m) das Rathaus und andere zentrale Einrichtungen befinden. Feldberg liegt inmitten des Naturparks Südschwarzwald.



Höhe:	1277 m ü. M
Fläche:	24,97 km ²
Einwohner:	1862 (31. Dez. 2019)
Bevölkerungsdichte:	75 Einwohner je km ²
Postleitzahl:	79868
Vorwahlen:	07676, 07655
Kfz-Kennzeichen:	FR
Website:	www.gemeinde-feldberg.de

Geschichte

Die erste urkundliche Erwähnung des Feldbergs ist aus dem Jahr 983 bekannt, die Gemeinde unter dem gleichen Namen entstand jedoch erst zum 1. Januar 1939 durch die Vereinigung der vereinzelt Weidegebiete mit der Gemeinde Bärental (970 m ü. NN, Ersterwähnung 1691). Diese waren zuvor im Besitz der Gemeinden Bernau, Brandenburg, Hinterzarten, Menzenschwand, St. Wilhelm, Todtnau und Zastler gewesen. Was von Brandenburg nach der Eingemeindung nach Feldberg übriggeblieben war, ging als neuer Ortsteil an Todtnau.

Im selben Jahr, zum 1. April 1939, wurde Neuglashütten nach Altglashütten (991 m ü. NN) eingemeindet. Der Ortsname von Altglashütten bezog sich auf eine Glashütte, die 1634 gegründet wurde. Der Bereich von Neuglashütten wurde den Glasbläsern später nach einer Anfrage von 1682 zugewiesen, um sie weiterhin mit Holz versorgen zu können.

Neuglashütten war die kleinste der vier ehemaligen Gemeinden und damit häufiges Ziel von Eingemeindungsbestrebungen gewesen, so 1852, 1898 und 1909. Das badische Innenministerium hatte das Bezirksamt Neustadt am 1. April 1938 aufgefordert, die kleinen Gemeinden des Amtsbezirks zu beseitigen. Hierbei trat Neuglashütten mit seinen 92 Einwohnern in den Fokus und es einigten sich die Bürgermeister von Alt- und Neuglashütten am 10. Januar 1939 auf die Eingemeindung. Falkau, dessen Name auf eine im Jahre 1675 gegründete Holzknichtesiedlung zurückgeht, und Altglashütten wurden am 1. September 1971 im Zuge der Gemeindereform in Baden-Württemberg nach Feldberg (Schwarzwald) eingemeindet.

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Der Bahnhof Feldberg-Bärental:

Bahnhofstr. 4, 79868 Feldberg-Bärental

Er steht östlich von Bärental, einem Ortsteil von Feldberg. Mit einer Höhe von 967 Metern über dem Meeresspiegel ist er der höchstgelegene Bahnhof Deutschlands an einer normalspurigen Strecke, gleichzeitig der höchste der Deutschen Bahn. Er wurde gleichzeitig mit der Eröffnung der Dreiseenbahn am 1. Dezember 1926 in Betrieb genommen. Bekanntheit erlangte er durch diverse in den 1980er Jahren ausgestrahlte Folgen der ZDF-Serie Schwarzwaldklinik, in denen das Empfangsgebäude des Bahnhofs zu sehen ist.

2004 erfolgte die Renovierung der Aussenfassade des Bahnhofs. 2007 wurde das Dach erneuert und der charakteristische Turm mit der Bahnhofsuhr restauriert. Ausserdem wurden digitale Fahrgastinformationssysteme angebracht, die aktuelle Informationen anzeigen.

Im Juni 2012 verkaufte die Deutsche Bahn das Empfangsgebäude des Bahnhofs an einen privaten Investor aus Freiburg im Breisgau. Dieser gab bekannt, eine Umgestaltung der Bahnhofsgastronomie und die Schaffung von Wohnraum im Dachgeschoss zu planen.



Zum gscheiten Beck (Erich's Schnapshäusle)

- Café/Konditorei
- Brennerei
- Museum
- Shop

Fam. Bizenberger

Bahnhofstrasse 3 · 79868 Feldberg (Schwarzwald)

Tel.: 07655-341

E-mail: info@gscheiter-beck.de

Dienstag - Sonntag: 10 - 18 Uhr



Feldbergturm

Der Feldbergturm auf dem Seebuck war ursprünglich der Sendeturm des Senders Feldberg. Nach Errichtung eines neuen Sendeturms auf dem Feldberggipfel konnte ein Abriss verhindert werden. Der Turm wurde zum Aussichtsturm umgestaltet. Im 11. Stockwerk befindet sich ein Trauzimmer, das im Sommer als das höchste Trauzimmer Deutschlands für Trauungen genutzt werden kann.

Haus der Natur

Dr. Pilet Spur 4, 79868 Feldberg/Im

Ortsteil Feldberg steht das „Haus der Natur“ genannte Naturschutzzentrum Südschwarzwald, das auch Sitz des Trägervereins des Naturparks Südschwarzwald ist.

Katholische Kirche Verklärung Christi

In der Nähe der Passhöhe der Feldbergstrasse steht die 1962/63 nach Plänen des Architekten Rainer Disse erbaute Kirche, die durch ihre Lage und moderne Bauform auffällt. Ihren Ursprung hat diese Kirche in der Kapelle "Maria Rast" beim Feldberger Hof, die von der "Feldbergmutter Fanny Mayer" erbaut wurde. Viele Jahre war dann die Herz-Jesu-Kapelle des Caritas-Hauses Heimat der Feldberger Katholiken, bis die Kirche Verklärung Christi 1965 durch Erzbischof Hermann Schäufele konsekriert wurde. Die Grösse der Kirche (Grundfläche 30 x 30 m, 250 Sitzplätze) macht deutlich, dass die Verantwortlichen bei der Planung der höchstgelegenen Pfarrkirche Deutschlands (1260 m über dem Meeresspiegel) nicht nur an die Pfarrgemeinde auf dem Feldberg gedacht haben,



sondern auch den Feldberg als touristisches Zentrum mit mehreren hunderttausend Besuchern jährlich im Blick hatten.

Schwarzwälder Schinkenmuseum

Franz-Klarmeyer-Weg, 79868 Feldberg (Schwarzwald)

Das im Juni 2013 eröffnete Schwarzwälder Schinkenmuseum im Feldbergturm bietet seinen Besuchern ein interaktives Erlebnis. Multimediale Stationen, Schau- und Schnupperkästen laden ein, mit allen Sinnen Schwarzwälder Schinkentradition zu erleben und erfahren.

Wanderungen:

<https://www.komoot.de/guide/12519/wandern-rund-um-baerenthal>

Bärental – Titisee

Ca. 6.55 km in ca 2 Std.



Herderhütten

Rund um den Feldberggipfel befinden sich einige ehemalige Herderhütten, die der Sommerbeweidung des Milchviehs aus den umliegenden Tälern gedient hatten, z. B. die Todtnauer Hütte, die St. Wilhelmer Hütte oder die Zastler Hütte. Heute werden die Hütten gastronomisch genutzt.

Das Zastler Loch, oder Zastlerkar an der Nordseite des Feldberggipfels ist durch den ehemaligen Feldberg-Gletscher geformter Talschluss des Zastler Tales.

Es ist das höchstgelegene Kar in einem deutschen Mittelgebirge. Es bildet den Talschluss des Zastler Tals, in dem der Zastlerbach nordwärts zur Dreisam fließt.

Bärhalde, botanisch interessanter Waldgipfel mit Felsen und kleinen Mooren

Als Bärhalde bezeichnet man einen 1.317 Meter hohen Berg bei Feldberg-Neuglashütten. Rund um die bewaldete Bärhalde liegen mehrere kleine Moore und Felsformationen, wie z.B. der Zwei-seenblick.

Zweiseenblick im Hochschwarzwald

Der Zweiseenblick ist ein Aussichtspunkt oberhalb von Feldberg-Neuglashütten auf 1292 Metern Höhe, von dem aus man sowohl den Titisee (See) als auch den Schluchsee sehen kann. Im Sommer ist der Zweiseenblick über den Bärhaldenweg, den Zweiseenblickweg oder den Hochkopfweg zu Fuss erreichbar. Im Winter bei tiefem Schnee sollte man auf Schneeschuhe oder Langlaufski nicht verzichten. Südlich vom Zweiseenblick liegt das Zweiseenblick-Moor, eines der am höchsten gelegene Hochmoore des Schwarzwalds.

Moorgebiet Rotmeer

Das Naturschutzgebiet Rotmeer mit einer Grösse von 46 Hektar wurde im Jahr 1995 verordnet. Es gehört somit zu den jüngeren Naturschutzgebieten im Land. Das Gebiet befindet sich im Südschwarzwald unmittelbar südlich des Orts Feldberg-Bärenal. Die Eisenbahnlinie Titisee-Schluchsee-Seebruck (Drei-Seen-Bahn) führt mitten durch das Gebiet hindurch.

Falkauer Wasserfall der Haslach

2020 Der Rundweg "Wasserfallweg Falkau" ist wegen ausstehenden Sanierungsarbeiten leider bis auf Weiteres nicht begehbar.

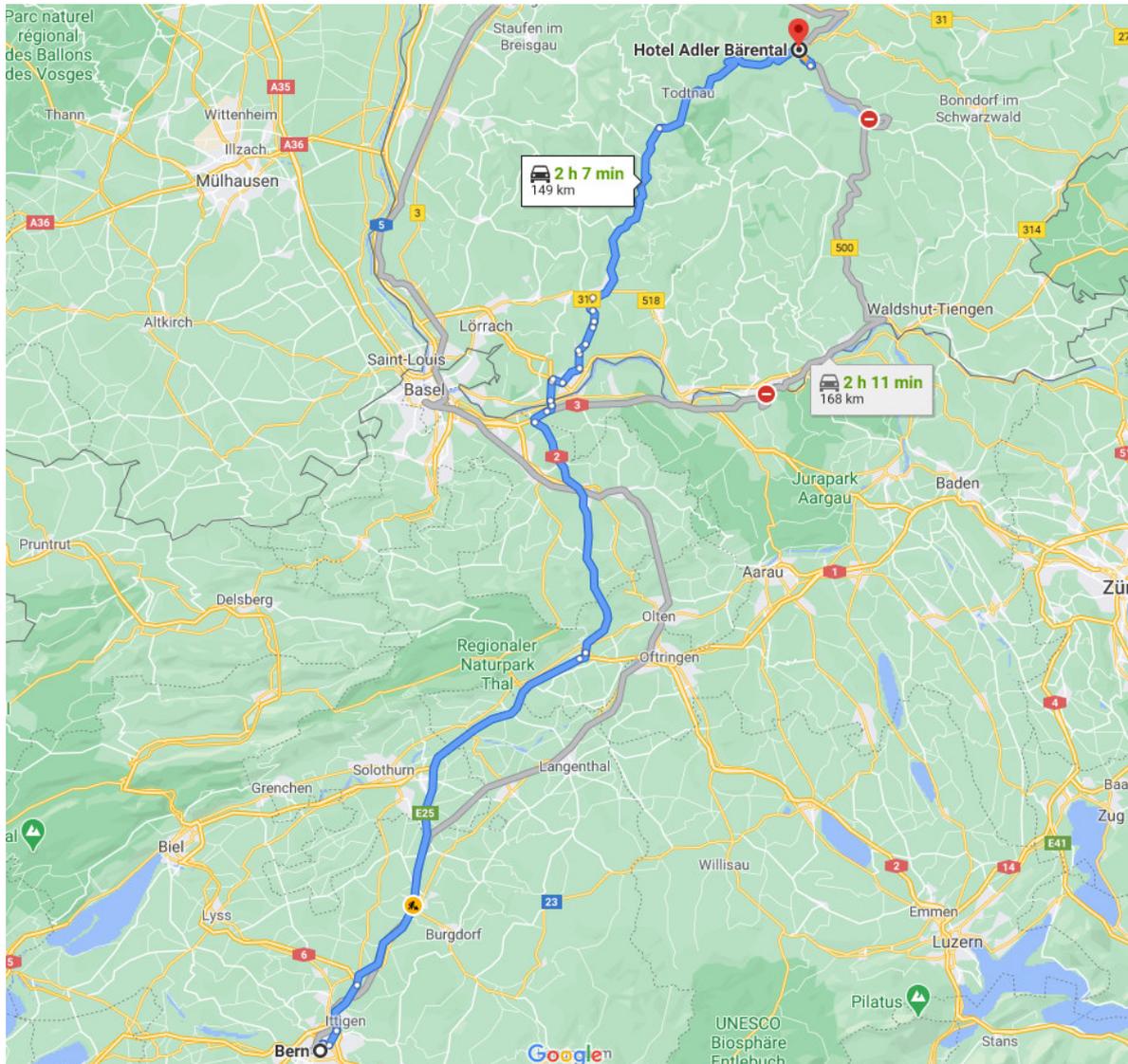
Der Wichtelpfad

Der Pfad ist 1,8 km lang.

Auto, Bahn und Bus:

Von Bern nach Feldberg-Bärenal Hoel Adler

Ca. 149 - 168 km ca. 2 Std. 10Min



2020 Die Bahn ist im Umbau daher nur Busse

Bushaltestelle: Bärental Ortsmitte, an der Hauptstrasse beim Lidel.

Mit Bus Bärental Ortsmitte nach Titisee, dann umsteigen auf die S1 Titisee - Freiburg

Abfahrt: immer Sündlich 10 und:40 ab

Dauer: ca 1 Stunde Ca. 12 Euro unbeschänkt

BusSEVS1

- Bärental Ortsmitte, Feldberg (Schwarzwald)
- Bärental Ortsmitte, Titisee Bahnhof, Titisee-Neustadt

Feldberg-Bärental nach Sankt Blasien

Mit Bus 7321, Bus 7319, SEVS und Fussweg Fährt fast Stündlich

Dauer: ca 1 Stunde 10 min Ca 6 Euro



Tipps

Karte am Schluss des Büchleins

Tipps für Ihren Tag am Feldberg

TIPP 1

Feldbergturm

Aussicht leicht gemacht
Von der Bergstation Feldbergbahn in wenigen Minuten zum Feldbergturm. Mit dem Aufzug ist die Aussichtsplattform im 11. Stock barrierefrei erreichbar.

► 200 m, ca. 5 Minuten Gehzeit



TIPP 2

Schwarzwälder Schinkenmuseum

Alles, was Sie über Schinken wissen wollen, erfahren Sie im Schwarzwälder Schinkenmuseum auf dem Feldberg. Kommen, schauen, staunen: ein Erlebnis für die ganze Familie.

► Feldbergturm, 1. Stock



TIPP 3

Feldberg-Bergab-Tour

Start beim Bismarckdenkmal (Bergstation Feldbergbahn), Grüblesattel, Abstieg über den Franz-Klarmeyer-Weg (herrlicher Blick ins Wiesental) zur Talstation der Feldbergbahn.

Rollstuhlgerecht/Barrierefrei

► 2,5 km, ca. 45 Minuten Gehzeit



TIPP 4

Haus der Natur & Feldberg-Garten

Vom Haus der Natur führt ein idyllisch angelegter, barrierefreier Holzsteg hinaus in den Feldberg-Garten. Darin werden Lebensräume, Tiere und Pflanzen am Feldberg vorgestellt.

► zwischen Talstation und Parkhaus



Weitere Erlebnisse und Angebote unter: feldbergbahn.de

TIPP 5

Wichtelpfad

Der abwechslungsreiche Pfad beginnt hinter dem Hotel Feldberger Hof und führt durch einen urwüchsigen, Waldbestand. Unterwegs wird der Auerhahn kindgerecht vorgestellt. Geeignet für Kinder von 4-10 Jahren, nicht mit dem Kinderwagen befahrbar. Kindertragen leihweise im Haus der Natur.

► 1,8 km, ca. 2 Std. Gehzeit



TIPP 6

Kletterwald

Der Kletterwald Feldberg bietet eine Vielzahl an Parcours in allen Schwierigkeits- und Altersklassen: Kinder-Parcours für Kids ab 4 Jahren bis hin zu sportlichen Jugendlichen- und Erwachsenen-Parcours mit rasanten Seilrutschen.

► Weitere Infos: fundorena.de

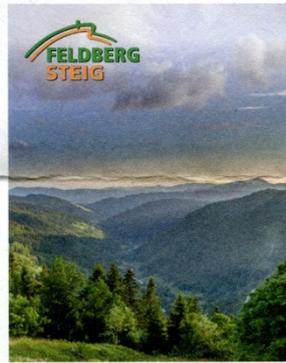


TIPP 7

Feldbergsteig – Premium-Wanderweg

Start beim Haus der Natur oder beim Bismarckdenkmal (Bergstation Feldbergbahn), Grüblesattel, Feldberggipfel (1.493 m), Abstieg zur St. Wilhelmer Hütte, Zastler Hütte, Baldenweger Hütte (Alternativroute über Todtnauer Hütte), Gasthof Raimartihof, Feldsee, Aufstieg über den Karl-Egon-Weg zur Talstation der Feldbergbahn.

► 12,5 km, ca. 5 Std. Gehzeit



A
St. Wilhelmer Hütte
Tel. 07676/342
sankt-wilhelmerhuette.de



B
Zastler Hütte
Tel. 07676/244
zastler-huette.de



C
Gasthaus Raimartihof
Tel. 07676/226
raimartihof.de



D
Seebuck-Hütte
Tel. 07676/9333930
seebuck-huette.de

Titisee



Der Ortsteil Titisee von Titisee-Neustadt liegt am Nordufer des Titisees im Osten des Feldbergs im Schwarzwald in 780 bis 1197 Metern Höhe. Der Ortsteil Neustadt befindet sich fünf Kilometer östlich davon. Die Stadt liegt an einem kleinen Fluss, der als Seebach von Bärenthal kommend den Titisee speist, als Gutach (gute Ach) aus diesem fließt und östlich des Stadtteils Neustadt als reissender Fluss Wutach (wütende Ach) das Stadtgebiet wieder verlässt und sich durch die bekannte Wutachschlucht schliesslich in den Rhein ergiesst.

Die Geschichte des Ortes Titisee

Erstmalig urkundliche Erwähnung im Jahre 1111, in Urkundenbüchern der benachbarten Pfarrei Saig gefunden. 1635 traten die Bezeichnungen Dettensee und Titinsee zum ersten Mal in Urkunden auf. Bereits ab 1750 erscheint die Bezeichnung „Titisee“. Bei dem Namen des Stadtteils handelt es sich um zwei Namen, der des Sees „Titisee“ und der des Ortes „Vierthäler“ bzw. „Viertäler“. Er ergibt sich aus der Landschaftsgestalt der Gemeinde, nämlich aus den vier Tälern Altenweg, Spriegelsbach, Schildwende und Jostal. Die Gemeinde behielt den Namen bis 1. Mai 1929 dann erhielt der Stadtteil den Gemeindennamen „Titisee“.

Der Name des Sees hat noch eine ältere Geschichte. In einem Schreiben des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen von 1050 ist der Name Titinsee erwähnt, und in einer Urkunde vom 9. Oktober 1095 ist der See Titunsee genannt. Der Ursprung des Namens wird vermutet, weil zu der angegebenen Zeit römische Heere in der Nordschweiz lagerten und von dort aus nach Germanien ins Land vordrangen. Vermutlich gab man damals dem See den Namen "Titus" also Titunsee.

Von vielen wird die Seestrasse in Titisee als die schönste Flaniermeile des Schwarzwaldes bezeichnet. Jährlich bis zu 2 Mio. Besucher gehen hier auf Entdeckungsreise in den zahlreichen Geschäften und Souvenirshops, um sich mit Geschenken aus dem Hochschwarzwald für sich selbst, die Familie oder Freunde und Bekannte einzudecken.

In den Biergärten kann man sich danach bei einer Erfrischung und bei einem einzigartigen Blick auf den berühmten Titisee entspannen. An den Anlegestegen der beiden Schifffahrtsbetriebe können Seerundfahrten unternommen werden oder man kann mit kleinen Booten den Titisee auf eigene Faust erkunden.

Aktive und Naturliebhaber umrunden den Titisee auf einer 8 km, abwechslungsreichen Tour entlang des Ufers, hinauf auf eine Anhöhe mit herrlichem Blick auf den See.

Der Titisee

Vor uralter Zeit lag über dem Tal zwischen Feldsee und Titisee ein gewaltiger Gletscher, vom Hauptgebirgsstock ausgehend. Mit der Zeit schmolz dieser Gletscher zu einem See, welcher das ganze Bärenthal, die Talmulde von Hinterzarten und das Gutachtal bis unterhalb Neustadt ausfüllte und hier im Osten sich einen Abfluss schuf. Als Rest dieses reichgegliederten Sees erscheint der Titisee.

Mit einer Wasseroberfläche von 1,3 km², bei einer Seelänge von 1,98 km und der Seebreite von max.750 m ist der Titisee eher ein kleiner Südwasser-See im Schwarzwald. Sein einziger Zufluss ist der Seebach, und die Gutach als Fluss im Schwarzwald ist der Abfluss am Titisee. Der Titisee liegt in der gleichnamigen Schwarzwald-Gemeinde in Nachbarschaft zu Titisee-Neustadt im Schwarzwald auf 845 Metern über dem Meeresspiegel.

Die Sagen rund um den Titisee

Sagen und Schauergeschichten, wahre und gruselige Storys, rund um den Titisee
Dass ein Bauer mit seinem Traktor im Jahr 1966 auf dem zugefrorenen Titisee einbrochen ist und man erst 2 Wochen später seine Leiche fand, ist wahr.
Ob sich aber, wie in einer alten Überlieferung behauptet wird, im Titisee versunkene Stadt befindet, darf durchaus bezweifelt werden.
Vor vielen hundert Jahren soll unterhalb der Seesteige ein Kloster und eine Stadt gewesen sein. Bei den Bewohnern stieg die Üppigkeit und Verschwendung zu solcher Höhe, dass sie in ausgehöhlten Weissbrotwecken wie in Schuhen umhergingen und das Weiche des Brotes dem Vieh hinwarfen. Zur Strafe dafür, dass die Bewohner Brotfrevel begingen versank Stadt und Kloster, und an ihrer Stelle erschien der Titisee. Bei hellem Wetter sieht man die Turmspitze der Klosterkirche, und an stillen Sonntagen vernimmt man Glockentöne aus der versunkenen Stadt. Der Titisee gilt zudem der Sage nach als Gewässer von unermesslicher und unmerkbarer Tiefe. Bei früheren Versuchen, die genaue Tiefe des Titisees zu messen, ertönt aus der Tiefe eine fürchterliche Stimme (je nach Quelle). „Ergründest Du mich, so ersäufe ich Dich“, „Willst Du mich messen, so will ich Dich fressen“ oder „Misset du mich, so verschling ich dich“! Niemand versuchte es seither, die Seetiefe zu erforschen. Gleiches erzählt man sich auch vom Feldsee. Mit dem Ursee soll nach einer Sage ein „unterirdischer“ Zusammenhang bestehen. Ähnliche Sagen gibt es auch vom Mummelsee.

Eine weitere Sage warum der See nicht ausläuft.

Als der See einst ausbrechen wollte, verstopfte in der Nacht eine alte Frau unter Zaubersprüchen die Öffnung mit ihrer weissen Haube. Jedes Jahr verfault ein Faden von derselben. Ist die Haube ganz verschwunden, bricht der See aus und überschwemmt das Dreisamtal. Der See soll unter dem Boden sich weiter ausdehnen, ja mit dem Meer in Verbindung stehen. (Tatsächlich entwässert der Titisee nach Nordosten über die Gutach in die Wutach und nicht nach Nordwesten in das Dreisamtal.)

Titisee-Neustadt

Stadtgliederung

Zur Stadt Titisee-Neustadt mit den ehemals selbstständigen Gemeinden Langenordnach, Neustadt im Schwarzwald, Rudenberg, Schwärzenbach, Titisee und Waldau gehören 113 Dörfer, Weiler, Zinken, Höfe und Häuser, darunter Heiligenbrunnen.

Im Stadtteil Neustadt im Schwarzwald lagen die aufgegangenen Ortschaften Gutach, Oberlangenordnach und Unterlangenordnach sowie die abgegangene Ortschaft Hochfirst. Im Stadtteil Rudenberg lag die nach 1952 aufgegangene Ortschaft Im Lochenbachdobel (Sägehäusle).

Neustadt erhielt am 19. Februar 1963, den Namenszusatz **«im Schwarzwald»**

Am 1. Juli 1971 wurden die Gemeinden Rudenberg und Titisee nach Neustadt im Schwarzwald eingemeindet und die Stadt «Neustadt im Schwarzwald» wurde in **Titisee-Neustadt** umbenannt.

Weitere Eingemeidungen:

- 1. September 1971 Schwärzenbach
- 1. Januar 1973 Waldau
- 1. Januar 1974 Langenordnach.

Langenordnach



1112 erstmals als Vallis Nordera urkundlich erwähnt.

1529 wurden 16 Häuser genannt; der Ort besass bereits eine eigene Kapelle.

Rudenberg



1316 erstmals urkundlich erwähnt.
1529 hatte der Ort bereits „mehrere Hüser“, 1810 wohnten hier 191 Einwohner.

Schwärzenbach



1316 erstmals urkundlich erwähnt.
1850 hatte Schwärzenbach 427 Einwohner.

Titisee



1111 erstmalige urkundliche Erwähnung, 1635 traten die Bezeichnungen Dettensee und Titinsee zum ersten Mal in Urkunden auf. Ab 1750 galt allgemein die Bezeichnung Titisee. Der Ort setzt sich aus vier Ortsteilen bzw. Tälern zusammen: Altenweg, Spriegelsbach, Schildwende und Jostal. Aus diesem Grunde trug die Gemeinde Titisee bis 1929 auch den Namen Vierthäler bzw. Viertäler.

Waldau



1111 erstmals genannt, die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1178 in einer päpstlichen Urkunde.
Seit 1807 gibt es eine katholische Pfarrei.

Einwohnerzahl der Stadtteile **Titisee-Neustadts** (Stand: 15. März 2022)

Stadtteil	Einwohner
Langenordnach	236
Rudenberg	176
Schwärzenbach	255
Titisee	2.385
Waldau	396
Neustadt	9.583
Stadt Titisee-Neustadt	13.032

Die Geschichte des Ortes Neustadt

Die Stadt Neustadt wurde um 1250 wahrscheinlich durch die Fürsten zu Fürstenberg oder deren Vorgängern, den Grafen von Freiburg bzw. den Grafen von Urach oder deren Vasallen, den Herren von Hohenfirst, gegründet. Eine Urkunde über eine Gründung existiert nicht. Eine Burg Hochfirst soll nach der Überlieferung etwa 2000 m westlich von Neustadt auf dem Hochfirst gestanden haben. Nachforschungen erbrachten bisher jedoch keinerlei Belege, auch urkundlich ist eine Burg Hochfirst nicht nachweisbar, wohl aber ein Adelsgeschlecht dieses Namens. Das Gebiet um den Hochfirst, Lenzkirch und die Burg Urach kamen über die Ritter von Blumegg an die Fürstenberger. 1275 wurde die Stadt Nova Civitas bezeichnet, 1294 Neuwenstadt, 1335 Neuwenstatt, 1630 Neostadium und 1650 New-Statt, bevor es später zu Neustadt bzw. Neustadt (im Schwarzwald) wurde. Von 1669 bis 1806 besass Neustadt ein Kapuzinerkloster. 1817 wurden grosse Teile der Stadt durch einen Grossbrand zerstört. Im 18. Jahrhundert entwickelte sich die Uhrmacherei in der Stadt als grosser Wirtschaftszweig. 1897 begann man mit dem Bau des heutigen Neustädter Münsters, das heute Wahrzeichen der Stadt ist. Es gab vier Vorgängerbauten. Neustadt kam 1803 an das Kurfürstentum Baden und gehörte zunächst zum Bezirksamt Baden, ab 1863 zum Landeskommissärbezirk Freiburg und wurde 1939 Kreisstadt des Landkreises Neustadt im Schwarzwald, der ab 1952 Landkreis Hochschwarzwald hiess.

Die höchste Erhebung von Titisee-Neustadt ist der Hochfirst (1197 m ü. NHN) an der Gemeindegrenze zu Lenzkirch.

Übernachtungen:

Campingplatz Bankenhof

Schwarzwald / Baden-Württemberg / Titisee
Bruderhalde 31a . 79856 Hinterzarten am Titisee
Tel. +49 7652 1351
info@camping-bankenhof.de



Verfügbare Stellplätze für Camping-Urlaub: 180 - Plätze

Öffnungszeiten / Camping-Saison: Ganzjährig 01.01. bis 31.12.

Preise: 2 Personen inkl. Stellplatz 42,00 €, / Strom 1 kw = 0.90 Euro

Alle Preise sind inklusive Stellplatz (mit Auto, Zelt, Wohnwagen und Wohnmobil), Kurtaxe, MwSt., Warmwasser- und Warmduschen und gelten pro Nacht.

Ebenfalls im Preis enthalten ist die KONUS-Gästekarte, mit der Sie im gesamten Schwarzwald kostenfrei Busse und Züge nutzen können.

<http://www.camping-bankenhof.de/>

TIPP Titisee- Neustadt

Das Badeparadies

Am Badeparadies 1

79822 Titisee-Neustadt Servicehotline 00 8000 / 4444-333

www.badeparadies-schwarzwald.de

Hotel **Adler** Bärenal

Familie Wimmer-You

Feldbergstrasse 4, 79868 Feldberg-Bärenal

Dienstag: Ruhetag

Tel. +49 (0) 7655 / 933 933

info (at) adler-feldberg.de

<https://www.adler-feldberg.de>

Anfahrt

Mit der Bahn:

Freiburg-Breisgau, durch das schöne Höllental nach Titisee. Titisee weiter nach Seebrugg, in Bärenal aussteigen.

Mit dem Auto:

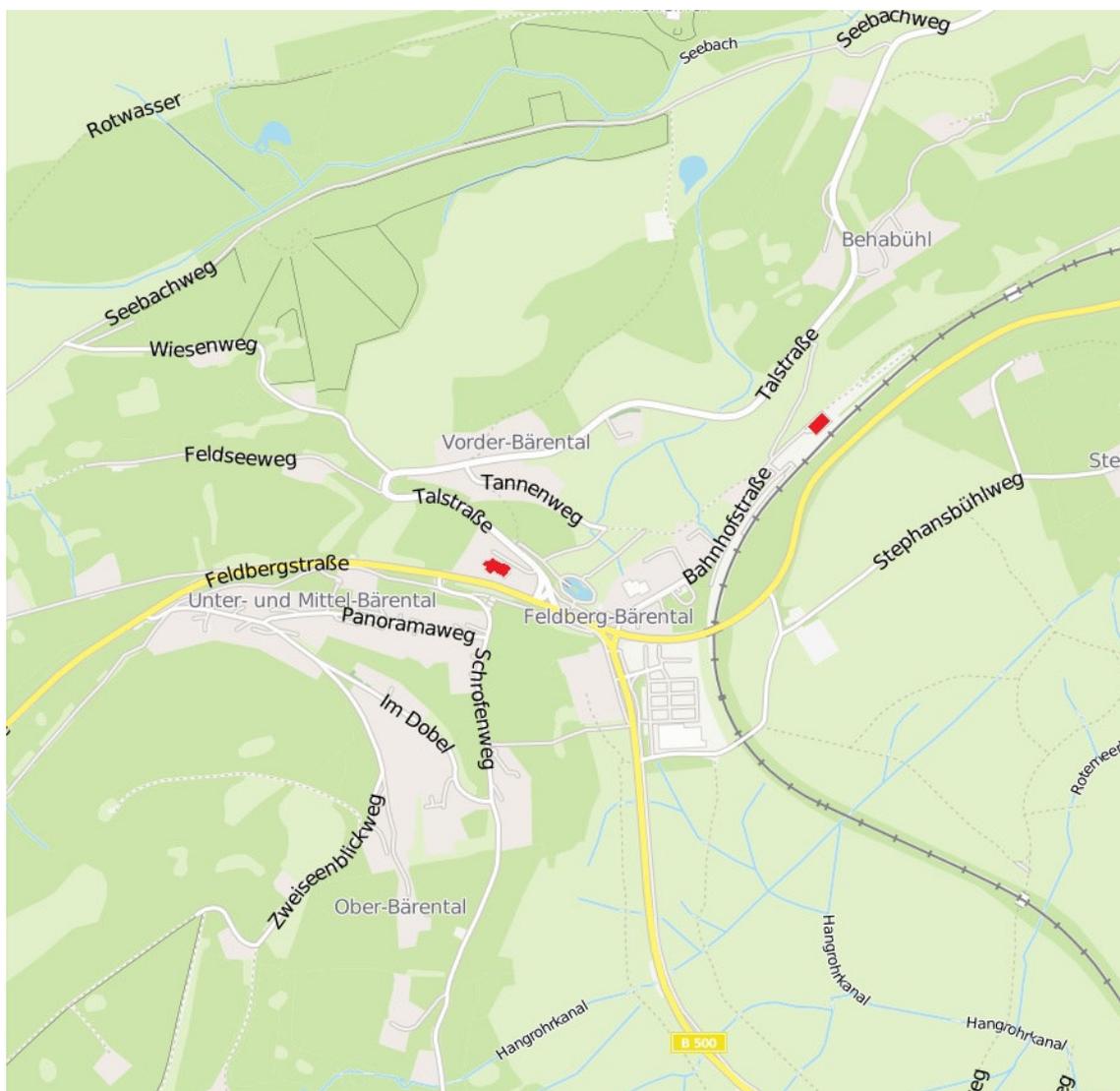
Autobahn Karlsruhe-Basel A5

Ausfahrt Freiburg-Mitte, Richtung Titisee-Neustadt.

Nach Titisee – Richtung Basel, nach etwa 6 km erreichen Sie den Feldberger Ortsteil Bärenal.

Autobahn Stuttgart-Singen A81

Ausfahrt Donaueschingen, Weiterfahrt siehe A5.



Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg

Stadtkreise

- 1 Baden-Baden
- 2 Freiburg im Breisgau
- 3 Heidelberg
- 4 Heilbronn
- 5 Karlsruhe
- 6 Mannheim
- 7 Pforzheim
- 8 Stuttgart
- 9 Ulm



Tipps



Notruf
Im Notfall erreichen Sie die Bergwacht Schwarzwald telefonisch unter **112**

Legende

- Feldbergsteig
- Feldberg-Bergab-Tour
- Wichtelpfad
- Wanderweg

Feldberg - Bärental

In diesem Gebiet suchen

Anmel...

BSW-Ferienwohnungen
Feldberg-Bärental

Bahnhof

Feldberg-Bärental

Schneeschuhwandern
im Schwarzwald

Hotel Adler Bärental

Zum gscheiten Beck
Café, Backstube &
Schnapsbrennerei

Schwarzwaldklause

Da Rocco
Zum Mitnehmen
• Lieferservice

Café Schwarzwaldmaide

Lidl

Haus Tanneck

Haus Carola
Ferienwohnung

Pension

Satellit

Google





Anmelden

Titisee





Titisee-Neustadt